

Vorwort

Arbeiten zur Geschichte der Rechtswissenschaft werden häufig aus zwei gegensätzlichen Perspektiven geschrieben. Manche Autoren betonen die intellektuelle Kraft der Theorien bedeutender Vorväter des Faches. Andere setzen sich zum Ziel, historische Vorbilder zu dekonstruieren.

Dieser Arbeit geht es hingegen weder um Affirmation noch Dekonstruktion bestimmter Denkangebote, vielmehr sucht sie die politischen, sozialen und kulturellen Faktoren zu ermitteln, die bestimmte Theorien mitbedingen. In diesem Sinne soll der Titel auch nicht darauf hindeuten, dass Mosler „Wegbereiter“ im Sinne eines leuchtenden Vorbilds war, an dem sich die heutige Völkerrechtswissenschaft zwingend orientieren sollte. Vielmehr war er insofern „Wegbereiter“, als er „durch sein Denken, Handeln o.Ä., die Voraussetzungen für etwas [schuf]“ (Duden).

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2016 von der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin als Dissertation angenommen. Im März 2017 erhielt sie den Hermann Mosler-Preis der Deutschen Gesellschaft für Internationales Recht. Mein großer Dank gilt meinem Betreuer Prof. Dr. Georg Nolte. Mit meinem Interesse an einer Historisierung deutscher Völkerrechtsansätze stieß ich bei ihm auf offene Ohren. Dabei erteilte er mir schon bei der Eingrenzung des Themas hellsichtige Ratschläge. Auch ließ er mir im Rahmen der Bearbeitung stets den Freiraum, den eine solche Arbeit braucht. Falls ich jedoch um ein Gespräch bat, war er trotz seiner vielen Verpflichtungen jederzeit kurzfristig zu stets anregenden Unterredungen bereit. Darüber hinaus hat er die Arbeit zügig gelesen und mit seinen Anmerkungen den Anstoß für weitere Präzisierungen und Verbesserungen gegeben. Eine engagiertere Betreuung hätte ich mir nicht wünschen können!

Zudem gedankt sei Prof. Dr. Christian Waldhoff für die ausgesprochen schnelle Erstellung des Zweitgutachtens mit weiterführenden Anmerkungen. Prof. Dr. Armin von Bogdandy und Prof. Dr. Anne Peters gebührt der Dank für die Aufnahme der Arbeit in die „Beiträge zum ausländischen öffentlichen Recht und Völkerrecht.“ Herzlich danken möchte ich auch der Familie Mosler, insbesondere Barbara Berdesinski und Prof. Dr. Karl Mosler, die mir nicht nur den Zugang zu dem Nachlass von Hermann Mosler ermöglichten, sondern sich auch Zeit für erhellende Gespräche nahmen. Darüber hinaus bin ich Prof. Dr. Rudolf Bernhardt, Prof. Dr. Michael

Bothe, Prof. Dr. Jochen Frowein, Prof. Dr. Meinhard Hilf, Prof. Dr. Eckart Klein, Prof. Dr. Hartmut Schiedermaier und Prof. Dr. Christian Tomuschat für Hinweise zur Person und zum Wirken Moslers zum Dank verpflichtet. Außerdem sei den zahlreichen Mitarbeitern der Archive gedankt, die mich bei meiner Recherche unterstützten. Stellvertretend sei Bernd Hoffmann vom Archiv der Max-Planck-Gesellschaft genannt.

Sehr hilfreich war zudem der Austausch mit Prof. Dr. Helmut Aust, Prof. Dr. Bardo Fassbender, Jun.-Prof. Dr. Matthias Goldmann, Dr. Frieder Günther, Alexandra Kemmerer und Prof. Dr. Michael Stolleis. Auch möchte ich den Teilnehmern des Doktorandenkolloquiums von Prof. Dr. Georg Nolte, des Berliner Arbeitskreises „Geschichte, Recht, Rechtsgeschichte“ und der „Referentenbesprechung“ am Heidelberger MPI für kritische Anmerkungen zu meinen Thesen danken. Zudem danke ich der Gerda-Henkel-Stiftung für die finanzielle Unterstützung während der Promotionszeit.

Darüber hinaus hat meine Familie mich wie gewohnt unterstützt, nicht nur beim Korrekturlesen. Angelika, Anna Lena, Christian und nicht zuletzt meinen Eltern, die mich während meiner gesamten Ausbildung mit Liebe und Zutrauen gefördert haben, sei herzlich gedankt. Der größte Dank gilt meiner Frau Lioba, auf deren scharfsinnigen Rat und deren bedingungslose Unterstützung ich mich stets verlassen konnte. Ohne sie hätte das „Moslern“ nur halb so viel Spaß gemacht!

Berlin, November 2016

Felix Lange

Praxisorientierung und Gemeinschaftskonzeption
Hermann Mosler als Wegbereiter der westdeutschen
Völkerrechtswissenschaft nach 1945

Lange, F.

2017, XIV, 405 S. 3 Abb., Hardcover

ISBN: 978-3-662-54217-0